



**GEORG
FRIEDRICH
KOLB**

**10
Jahre**

**IGS
SPEYER**

Inhalt

Vorwort	3
Gründung	5
Chronik	6
Interview mit Fritz	7
Erste Abiturfeier	9
Fachbereiche	12
Deutsch	13
Englisch	15
Französisch	16
Latein	17
Spanisch	19
Mathematik	21
Chemie	22
Physik	23
Biologie	24
Informatik	25
Erdkunde	26
Sozialkunde	27
Ethik	28
Katholische Religion	30
Evangelische Religion	31
Musik	32
Bildende Kunst	33
Darstellendes Spiel	34
Sport	35
Schulleben	36
AG Mofa	37
AG Englisches Theater	38
AG Schulgarten	39
AG Frisbee	40
Aktion Weihnachtstrucker	40
Schulen für Demokratie und Partizipation in Europa	41
Das PolenMobil an der IGS Speyer	42
Spendenaktion für das Kinderhospiz	43
Adventsbasar	44
TrIGS Night 2019	45
Impressum	46

Vorwort

Mit den Aktivitäten zu unserem ersten, bescheidenen Jubiläum „10 Jahre Integrierte Gesamtschule Georg Friedrich Kolb in Speyer“ wollen wir für die eigene Schulgemeinschaft und die Öffentlichkeit „mit einigem Stolz auf unsere kurze, aber dennoch erfolgreiche Geschichte zurück blicken.

Unsere Schule, das kann ich sicher mit Fug und Recht behaupten, ist aus der Speyerer Schullandschaft nicht mehr wegzudenken. Nicht nur die jährlich höchsten



Zahlen an Anmeldewünschen, sondern auch die vielen lobenden Rückmeldungen aus verschiedensten Richtungen belegen meiner Meinung nach die hohe Meinung darüber, was am ehemaligen Standort „Schulzentrum“ inzwischen gewachsen ist. Und genau dies war ja der Auftrag an alle Beteiligten, die sich von der Idee einer IGS haben begeistern lassen und sich für diese bis zum heutigen Status eingesetzt haben. Dass wir so erfolgreich werden konnten, erfüllt mich mit Dankbarkeit gegenüber allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Hause und den vielen Unterstützern von außerhalb, die mich über die mehr als 10 Jahre, die ich die Gründung, den Aufbau und die Weiterentwicklung leiten durfte, begleitet haben. Denn alles, was wir geschaffen und erlebt haben, wäre nicht möglich gewesen, ohne den selbstlosen, uneigennützigen persönlichen Einsatz von Eltern-, Schüler- und Lehrerseite, der vielfach über das Selbstverständliche und Pflichtgemäße hinausging.

Besonders hervorzuheben ist, dass von der Schulgründung bis zu ihrer heutigen Ausbau alle politisch Verantwortlichen im Bürgermeisteramt, im Stadtrat und im Schulträgerausschuss der Stadt Speyer unser Anliegen, eine gut ausgestattete und weithin anerkannte Integrierte Gesamtschule in Speyer zu etablieren, mit großen Anstrengungen unterstützt haben. Dabei gereichte uns bei all unseren Überlegungen und Planungsschritten zum Vorteil, dass mit dem ehemaligen Kolb-Schulzentrum ein für unsere Zwecke passendes Gebäudeensemble in der Nachfolge von Hauptschule und Realschule zur Verfügung gestellt werden konnte.

Wir freuen uns darüber, dass wir gerade im Jubiläumsjahr mit der Generalsanierung der Physikräume alle naturwissenschaftlichen Räume in technischer und pädagogischer Hinsicht dem heutigen und zukünftigen Bedarf auf höchstem Standard gerecht werden können. Zusätzlich sehen wir uns mit der aktuell neuen IT-Vernetzung auf Glasfaserbasis zum Start des bundesweiten Digitalpaktes gut gerüstet und erarbeiten derzeit im Arbeitskreis Medienkonzept zukunftsorientiert an den Entscheidungen für Hardware, Software aber auch - und mindestens genauso wichtig - den pädagogischen Schwerpunktbildungen für unsere IGS.

Zu ganz besonderem Dank verpflichtet sehe ich mich nochmals gegenüber den Mitgliedern der Planungsgruppe: Frau Bochmann, Frau Fleck, Frau Rothfuß, Frau Stark S. und Herr Schmidt hatten ab

August 2009 die Energie und den Mut, die Organisation und ein pädagogisches Konzept für die neu zu gründende Schule anzugehen und im letzten Halbjahr mit Frau Geeck und mir zusammen bis zur Eröffnung auszuarbeiten. Noch heute wirkt ihr Geist in unserer Schulentwicklungsgruppe und deren verschiedensten Arbeitskreisen weiter. Das Besondere dabei ist sicherlich, dass neben einer hohen Zahl an Lehrkräften der Schulelternbeirat und die Schülervvertretung regelmäßig und engagiert in diesen gemeinsamen Gruppen die Zukunft mitgestalten. Ich halte dies für eine Grundvoraussetzung, damit Schülerinnen und Schüler sich an einer Schule wohlfühlen, dort Erfolg haben und sich mit ihr identifizieren können.

Mit dieser Jubiläumsfestschrift lade ich zusammen mit der gesamten Redaktion dazu ein, die Schule mit all ihrer Vielfältigkeit kennenzulernen.

Ich wünsche mir, dass die IGS Georg Friedrich Kolb in Speyer auch in Zukunft ihre frisch erworbene Anerkennung behält und ich wünsche allen, die weiterhin an der Gestaltung einer guten Schulgemeinschaft mitwirken, Freude und Erfolg in unserem gemeinsamen Bemühen zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler. Dazu kann uns unser Namensgeber, Georg Friedrich Kolb, der durchweg als aufrechter, unbestechlicher Demokrat, Pazifist und Kämpfer für den Frieden sowie eine liberale Gesellschaft beschrieben wird, ein großes Vorbild sein.

Rüdiger Nauert
Direktor

Wir wünschen viel Freude mit der Jubiläumsschrift!



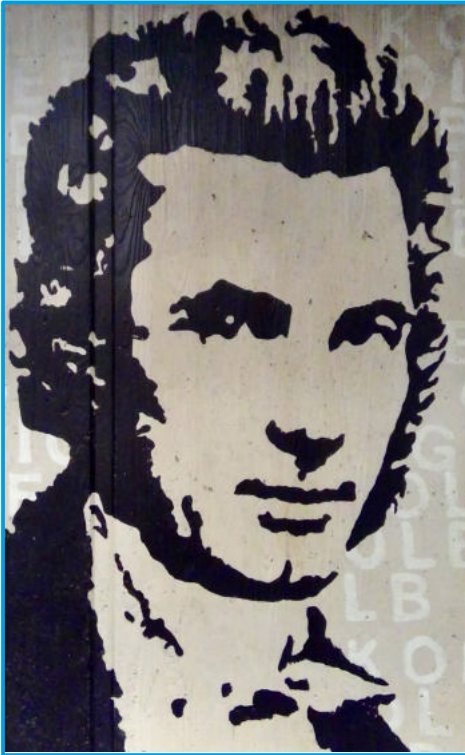
Gründung

Chronik

17.02.2008	Empfehlung des Schulträgersausschusses der Stadt Speyer zu Gründung einer IGS
10.06.2008	Gründungsbeschluss der Stadt Speyer durch den Stadtrat
31.08.2009	Einrichtung der Planungsgruppe
14.12.2009	Vorstellung des IGS-Konzeptes in der Stadthalle durch ADD und Planungsgruppe
18.01.2010	Tag der offenen Tür mit erstmaliger Anmeldung
09.04.2010	Bescheid zur Errichtung durch das Bildungsministerium
26.05.2010	Erster Willkommensnachmittag
16.08.2010	Erster Schultag
19.08.2010	Gründungsfeier
23.11.2011	Festakt zur Namensgebung
17.07.2015	Erste Abschlussfeier Jahrgang 9
08.07.2016	Erste Abschlussfeier Jahrgang 10
29.08.2016	Start der Gymnasialen Oberstufe (MSS)
29.03.2019	Erste Abiturfeier
Sommer 2020	Jubiläum „10 Jahre Integrierte Gesamtschule Georg Friedrich Kolb Speyer“

Interview mit Fritz

Passend zum Jubiläum unserer Gesamtschule konnten wir von der Redaktion den Namensgeber unserer Schule, Georg Friedrich Kolb, selbst für ein Interview gewinnen. Wir durften ihn sogar duzen und „Fritz“ nennen.



R.: Hallo Fritz, wer kam eigentlich auf die Idee, unsere Schule nach dir zu benennen?

F.: Das war der frühere Schulleiter des Kolb- Schulzentrums, Herr Kratzin, der Vorgänger von Herrn Nauert. Er wollte für unsere Schule nicht einen Allerweltsnamen aussuchen wie Goethe, Schiller oder Adenauer. Er entschied sich für einen Politiker und Journalisten aus Speyer, der sich um unsere Demokratie verdient gemacht hat und dessen Name bis dahin in Vergessenheit geraten war.

R.: Wieso, welche Verdienste hast du denn erworben, dass man eine Schule nach dir benennen wollte?

F.: Zweimal war ich Bürgermeister in Speyer. Als Journalist habe ich die Machenschaften des bayerischen Königs in unserer schönen Pfalz aufgedeckt. Außerdem habe ich als Abgeordneter

des ersten freien gesamtdeutschen Parlaments die Pfalz vertreten. Damit meine ich das Parlament in der Paulskirche in Frankfurt. Später habe ich mich noch für die Rechte der Pfälzer im bayerischen Landtag eingesetzt. Die Pfalz war ja damals bayerisch und Speyer war Kreishauptstadt der „Rheinpfalz“. („Wen Gott will hart bestrafen, den schickt er nach Ludwigshafen... Und wenn er ihn ganz vergessen hat, dann kommt er in die Kreishauptstadt“, so dichtete August Becker.) Warum sollten die Pfälzer Winzer zum Beispiel auch noch Zoll zahlen, wenn sie ihren Wein von Bayern am Rhein (Pfalz) nach Bayern an die Donau einfuhrten?

R.: Wann bist du überhaupt geboren und wie war deine Jugend?

F.: Ich bin am 14. September 1808 in einem Haus auf der Maximilianstraße zur Welt gekommen. Heute ist dort das Haushaltswarengeschäft „Christmann“ darin. Die Zeiten waren damals schlimm. Die Franzosen haben unsere schöne Pfalz zuvor verwüstet und es herrschte großes Elend. Von meinen zwölf Geschwistern sind zehn noch als Kinder gestorben. Es gab zu wenig zu essen, schlimme Krankheiten und keine Medikamente. In der Volksschule in Speyer wurden 700 Schüler von nur fünf Lehrern unterrichtet. Bücher und Hefte gab es auch keine. Das klappte damals nur, weil viele Kinder gar nicht in die Schule kamen, weil sie noch zuhause die Kuh oder die Schweine und Hühner versorgen mussten und weil die Lehrer solange die Kinder schlugen, bis sie still waren. Das fand ich auch damals schon nicht gut.

R.: Das geht heute ja gar nicht und nennt man „Schwarze Pädagogik“. Damit macht man den Kindern doch nur Angst vor der Schule statt sie zu motivieren etwas zu lernen.

Was wolltest du denn für die Schülerinnen und Schüler damals verbessern?

F.: Ich wollte ein besseres Schulniveau und viel mehr Lehrer! Außerdem sollte man doch besser die neuen Sprachen lernen als die alten. Französisch ist schließlich die Sprache unseres Nachbarn, mit dem wir verfeindet sind und mit dem wir uns endlich aussöhnen und gut vertragen sollten...

R.: Das zumindest haben wir Heutigen geschafft: Mit Frankreich sind wir heute eng befreundet. Wir haben sogar eine gemeinsame Währung heute mit den Franzosen und anderen europäischen Ländern zusammen. Und unsere Schule hat sogar einen tollen Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in Chartres auf die Beine gestellt.

F.: Das freut mich sehr zu hören. Für die Verständigung mit Frankreich und den Frieden habe ich mich immer eingesetzt.

R.: Am Ende deines Lebens bist du sogar noch aus der Kirche ausgetreten. Das machen heutzutage ja auch viele, aber damals war das ja ein riskanter Schritt. Warum?

F.: Ich war sehr enttäuscht von der katholischen Kirche. Sie war damals sehr konservativ und wenig bereit für mehr Mitbestimmung und neue Ideen. Aber heutzutage ist das sicher viel besser geworden?

R.: Nun ja, lieber Fritz, wir danken dir sehr für dieses Interview mit dir.

F.: Bitte gern geschehen. Und denkt stets daran: Für die Freiheit und die Menschenrechte muss man sich immer einsetzen – auch in eurer Zeit- sonst können sie irgendwann zugrunde gehen!

Erste Abiturfeier

Es war ein aufregender, spannender und arbeitsreicher Weg, die gymnasiale Oberstufe an der IGS Speyer aufzubauen. Umso mehr sind wir stolz darauf, dass wir im zehnten Jahr unseres Bestehens den zweiten Abiturjahrgang verabschieden durften. Wir freuen uns mit den Schülern über ihr Abitur.

Statt einer langen Chronologie der Ereignisse, hier die erste Abiturrede, die ich Anlässlich der Verleihung der Zeugnisse an die Schülerinnen und Schüler unseres ersten Abiturjahrgangs, im März 2019, halten durfte.

Die Rede basiert auf einem Text einer Autorin namens Mary Schmich, die als Zeitungskolumne in der „Chicago Tribute“ erschienen ist und später auch vertont wurde. Ich habe den Text übersetzt, ein bisschen was abgeändert, ein bisschen was weggelassen und ein bisschen was dazugeschrieben:

Meine Damen und Herren vom Abiturjahrgang 2019,

Glaubt keine einfachen Antworten!

Wenn ich euch nur einen Ratschlag für die Zukunft mitgeben könnte, dann wäre es der, dass einfache Antworten auf komplizierte Fragen nie richtig sein können.

Wäre die Antwort einfach, wäre die Frage nicht kompliziert.

Dass dieser Rat Sinn macht, bekommen wir gerade jeden Tag vorgelebt.

Der Rest meiner Tipps basiert aber nur auf meiner nicht immer geradlinigen Lebenserfahrung.

Ich werde diese Ratschläge jetzt mit euch teilen.

Genießt die Kraft und Schönheit eurer Jugend.

Obwohl - ihr werdet die Kraft und Schönheit eurer Jugend erst verstehen, wenn sie verschwunden sind.

Aber glaubt mir, in 20 Jahren werdet ihr euch Fotos von heute anschauen und euch wundern, welche Möglichkeiten vor euch lagen und wie toll ihr wirklich ausgesehen habt.

Ihr seid nicht zu klein, zu groß, zu dick oder zu dünn wie ihr jetzt vielleicht glaubt.

Macht euch keine Sorgen über die Zukunft.

Oder macht euch Sorgen, seid euch aber klar darüber, dass sich Sorgen machen soviel bringt, wie beim Lösen einer Matheaufgabe Kaugummi zu kauen.

Die wirklichen Probleme in eurem Leben sind die Dinge, über die ihr nie nachgedacht habt. Sachen, die euch an einem sonnigen Dienstagnachmittag aus dem Nichts vor die Füße fallen.

Macht jeden Tag etwas, vor dem ihr Angst habt.

Singt.

Geht nicht rücksichtslos mit anderen Menschen um.

Gebt euch nicht mit Menschen ab, die mit euch rücksichtslos umgehen.

Verschwendet nicht eure Zeit mit Eifersucht und Neid.

Manchmal liegt ihr vorne, manchmal liegt ihr zurück.

Das Rennen ist lang und am Ende lauft ihr nur gegen euch selbst.

Erinnert euch an die Komplimente, die ihr bekommt. Vergesst die Beleidigungen.

Wenn euch das gelingt, sagt mir wie ihr es geschafft habt.

Bewahrt Liebesbriefe auf. Schmeißt Kontoauszüge weg.

Habt kein schlechtes Gewissen, wenn ihr jetzt noch nicht wisst, was ihr mit eurem Leben anfangen wollt.
Die interessantesten Leute, die ich kenne, wussten mit 20 nicht, was sie machen sollten. Einige der
allerinteressantesten Menschen wissen es auch mit 40 noch nicht.

Treibt Sport.

Passt auf eure Knie auf. Ihr werdet sie vermissen, wenn sie im Eimer sind.

Vielleicht heiratet ihr, vielleicht auch nicht.

Vielleicht bekommt ihr Kinder, vielleicht nicht.

Vielleicht lasst ihr euch mit 40 scheiden.

Vielleicht tanzt ihr wie wild an eurer eigenen goldenen Hochzeit.

Was auch immer ihr tut, feiert euch nicht zu sehr dafür. Hadert aber auch nicht mit euch. Eure Chancen
sind immer fifty-fifty. So wie die von allen anderen auch.

Genießt euren Körper. Benutzt ihn auf jede erdenkliche Weise. Schert euch nicht darum, was andere
Menschen über ihn denken.

Er ist das großartigste Werkzeug, das ihr jemals besitzen werdet.

Tanzt! Auch wenn ihr keine Gelegenheit dazu habt, außer in eurem eigenen Wohnzimmer.

Schaut euch keine Instagram-Posts an. Die sorgen nur dafür, dass ihr euch klein und hässlich fühlt.

Lernt eure Eltern kennen. Ihr wisst nicht, wann sie für immer weg sind.

Seid nett zu euren Geschwistern. Sie sind die beste Verbindung zu eurer Vergangenheit und die, die am
wahrscheinlichsten auch in der Zukunft zu euch halten werden.

Findet euch damit ab, dass manche Freunde kommen und gehen. Aber ihr solltet an den wertvollsten
Freunden festhalten.

Haltet Kontakt zu ihnen. Je älter ihr werdet, umso mehr werdet ihr die Menschen brauchen, die ihr
gekannt habt als ihr jung wart.

Zieht in eine große Stadt, aber geht wieder bevor ihr zu hart werdet.

Lebt auf dem Land, aber zieht weg, bevor ihr zu weich werdet.

Reist!

Akzeptiert ein paar unverrückbare Wahrheiten:

Alles wird teurer.

Politiker schummeln.

Auch ihr werdet alt werden.

Und wenn ihr das werdet, werdet ihr darüber fantasieren, dass die Preise früher billig und Politiker
ehrlich waren - und Kinder haben die Eltern respektiert.

Respektiert eure Eltern.

Schaut nicht zu viel in Computer-Screens.

Vergesst nicht: Der unscharfe Rand um euer Handydisplay ist das Leben.

Genießt es!

Geht nicht zu oft zum Tätowierer.

Ansonsten guckt ihr irgendwann in den Spiegel und stellt vielleicht fest, dass ihr aussieht wie eine Klotür, auf die jeder mal was draufgeschmiert hat.

Achtet darauf, auf wessen Ratschlag ihr hört. Aber seid geduldig mit denen, die euch Ratschläge geben. Ratschläge sind eine Form von Nostalgie. Und sie zu geben ist, als würde man etwas aus dem Papierkorb der Vergangenheit ziehen, es ein bisschen abwischen und es zu mehr zu recyceln als eigentlich jemals war.

Aber vertraut mir bei der Sache mit den „einfachen Antworten“.

Axel Stolba (Leiter gymnasiale Oberstufe IGS Speyer)





Fachbereiche

Deutsch

Ich habe Deutsch studiert, weil ich sehr gerne lese; vor allem, weil ich damals in der Schule sehr gerne Theater gespielt habe. Unter anderem haben wir damals eine kabarettartige Show mit Gedichten, Texten und Liedern aus der Weimarer Republik aufgeführt. Das hat mir sehr viel Spaß gemacht.

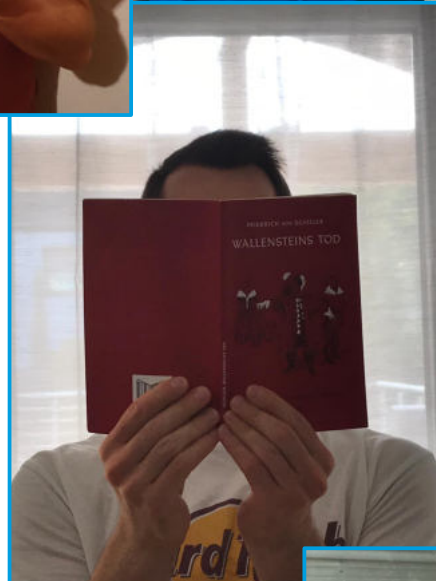
Ich bin Deutschlehrer geworden, weil ich gerne mit Schülern über das Leben philosophiere.

Ich unterrichte gerne das Fach Deutsch, weil Sprache das wichtigste Bindeglied zwischen den Menschen darstellt.



Ich bin gerne Deutschlehrer, weil man sich immer wieder mit literarischen Klassikern beschäftigen kann und zugleich auch neue Werke liest. Diese literarische Vielfalt finde ich toll und sehr bereichernd für die Sicht auf die Welt.

Ohne Sprache kann kein Miteinander sein. Das Fach Deutsch erweitert die Perspektive und den Horizont.



Es gibt nichts Spannenderes, als gemeinsam zwischen den Zeilen zu lesen, denn jeder Schüler hat einen anderen Blickwinkel auf die Literatur. Und wenn am Ende der größte Lesemuffel das Buch doch „ganz okay“ fand, ist die Welt vielleicht um einen Leser reicher.

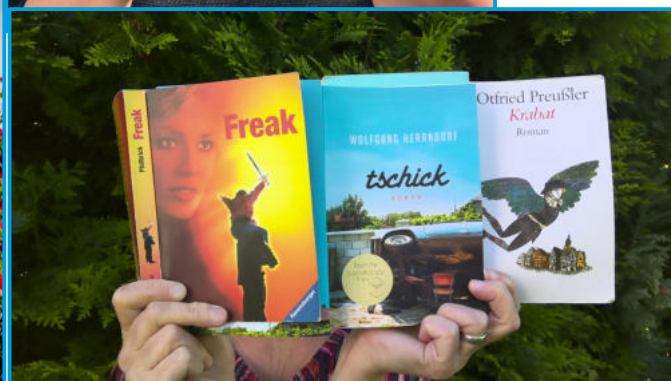


Warum ich an Deutsch so viel Spaß habe, sagt am besten ein Zitat von Mark Twain:
 "Der Unterschied zwischen dem richtigen Wort und dem beinahe richtigen ist derselbe Unterschied wie zwischen dem Blitz und einem Glühwürmchen."

Ich unterrichte gerne das Fach Deutsch, da ich dort die pädagogische Freiheit habe z.B. bei der Auswahl der Lektüre oder Kurzgeschichten, selbst zu entscheiden, was für die Klasse am sinnvollsten ist. Es ist das wichtigste Fach überhaupt, denn dort lernt man, wie man richtig schreibt und formuliert.



Deutsch zu unterrichten macht Spaß, weil die deutsche Literatur aus unzähligen Werken besteht, die einem faszinieren, fordern, einen Blick in die Geschichte werfen lassen und uns zum Nachdenken bringen über uns selbst und unser Leben.



Ich bin Deutschlehrer geworden, weil mich sowohl die deutsche Literatur als auch die grammatikalischen Strukturen der deutschen Sprache faszinieren. Als Deutschlehrer habe ich die Möglichkeit, meine Leidenschaft an andere

Menschen weiterzugeben – in der Hoffnung, dass auch andere Einblicke in die literarischen Gattungen erhalten und Freude an den Besonderheiten der deutschen Sprache gewinnen.

Ich bin Deutschlehrerin geworden, weil Sprache Menschen verbindet und ich es wichtig finde, über einen möglichst großen und vor allem passenden Wortschatz zu verfügen. Lesen ermöglicht darüber hinaus jedem Menschen neue differenzierte Sichtweisen auf sein Leben zu entdecken. Diese Fähigkeit bewusst zu machen und zu fördern ist meine Idee von Unterricht.

Das Fach Deutsch interessierte mich, weil dieses Fach viele Möglichkeiten bietet, um die „Kernthemen“ des Lebens zu reflektieren und dabei den Schülerinnen und Schülern als Wegbegleitung beim Prozess der Persönlichkeitsentwicklung eine Hilfe zu sein. Die Auseinandersetzung mit wichtigen Fragen des Lebens, des Individuums, der Entwicklung der eigenen Identität und der Gesellschaft und die Integration zu einem sinnvollen Ganzen kann das Fach Deutsch sehr gut unterstützen.

Entertaining

Never boring

Genius

Lively

Inspiring

Sustainable

Hilarious

Französisch

Deutsch-französischer Schüleraustausch Speyer-Chartres

Im Schuljahr 2018/19 durfte die IGS Speyer ein Jubiläum feiern: Seit 40 Jahren besteht nun schon der Schüleraustausch mit dem Collège Victor Hugo aus Chartres, der Partnerstadt von Speyer.

Einmal pro Schuljahr empfängt die IGS Speyer für eine Woche französische Schüler, die bei Familien unserer Schüler in Speyer und Umgebung untergebracht sind. Unsere Schule organisiert für diese Zeit ein abwechslungsreiches Programm für die Woche. In den vergangenen Jahren wurden beispielsweise Ausflüge zum Heidelberger Schloss, in das Fernsehstudios des SWR oder nach Trier unternommen. Aber auch bei erlebnispädagogischen Aktivitäten wie beispielsweise im Kletterwald Speyer konnten sich die französischen und deutschen Schüler näher kennenlernen. Während einer Stadtrallye in deutsch-Französischen Gruppen erkunden unsere Gäste die Speyrer Innenstadt.



Im selben Schuljahr brechen wir ebenfalls in ein Abenteuer zu unseren Freunden nach Chartres auf. Die IGS-Schüler, die einen Gast bei sich aufgenommen haben, werden nun von der Familie des Partnerschülers empfangen. Dort wartet jedes Jahr ein spannendes Programm auf uns, welches unsere Gastgeber für uns vorbereitet haben. Wir besichtigten beispielsweise die Kathedrale von Chartres sowie die Schlösser in Versailles und Maintenon. Als Highlight verbringen wir fast jedes Jahr einen Tag in Paris. Dort besuchten wir schon Museen wie den Louvre oder das Musée d'Orsay. Nach einem Picknick bei den Tuileries darf ein Fotostopp beim Eiffelturm natürlich nicht fehlen.

Für die teilnehmenden Schüler sind diese zwei Wochen nicht nur von sprachlicher Seite eine einmalige Erfahrung. Sie blicken auch in andere Lebensgewohnheiten von anderen Familien in einem anderen Land ein. Damit sie diese Erinnerungen so schnell nicht vergessen, halten Sie ihre Erfahrungen in einem Reisetagebuch, ihrem *carnet de voyage* , fest.

Die Fachschaft Französisch blickt auf spannende Abenteuer im Rahmen des Schüleraustauschs zurück und wünscht unserer Schule und dem Collège Victor Hugo noch viele weitere spannende Begegnungen!

Vive l'amitié franco-allemande! Es lebe die deutsch-französische Freundschaft!

Text und Bild: Anne Heinrich (Organisation und Leitung Schüleraustausch)

Latein

I. Die Lateinfachschaft

Die Fachschaft Latein ist eine der jüngsten Fachschaften an der IGS Speyer. Sie wurde erst im Schuljahr 2016/2017 zeitgleich mit der gymnasialen Oberstufe an unserer Schule gegründet.

Sie besteht aus drei engagierten Kolleginnen und Kollegen: Frau Behmel-Ruoff, Herrn Christ und Herrn Kunz. Diese versuchen mit großer Motivation und Begeisterung für das Fach, den Schülerinnen und Schülern die lateinische Sprache und römische Kultur näher zu bringen.



Gladiatorentaining im Amphitheater in Trier

II. Latein als Unterrichtsfach

Latein könnt ihr als neueinsetzende Fremdsprache in der Oberstufe belegen. D.h., ihr könnt Latein ab der 11. Klassenstufe von Grund auf und ohne Voraussetzungen erlernen und damit sogar die zweite Fremdsprache abdecken, die man zur Erlangung des Abiturs erlernen muss.

III. Was man im Lateinunterricht so macht

Ein Schwerpunkt des Lateinunterrichts ist natürlich die lateinische Sprache: In den ersten zwei Jahren eignet ihr die lateinische Grammatik und den lateinischen Wortschatz mit Hilfe eines Lehrbuchs an. Im 13. Schuljahr widmet ihr euch dann einer Originallektüre – d.h., ihr lest und interpretiert ein Buch, das ein Römer vor rund 2000 Jahren in lateinischer Sprache verfasst hat.

Ein weiterer Schwerpunkt des Lateinunterrichts ist die Römische Kultur: Ihr lernt den Alltag der Römer kennen, beschäftigt euch mit namhaften Römern wie Gaius Julius Caesar, studiert die Topografie des Römischen Reiches, eignet euch die römische Geschichte an und widmet euch der Politik, Architektur, Wirtschaft, Kunst, Philosophie, Religion und Mythologie der Römer.



Ein Ziel mit dem Wurfnetz zu treffen ist alles andere als einfach.

IV. Lateinunterricht außerhalb des Klassenraums

Der Lateinunterricht hört nicht an der Tür zum Klassenraum auf. Als Rheinland-Pfälzer haben wir den Vorteil, viele antike Schauplätze direkt vor der Nase zu haben: Die römischen Städte Noviomagus (Speyer), Borbetomagus (Worms), Mogontiacum (Mainz), Augusta Treverorum (Trier), Confluentes (Koblenz), den Limes (den Grenzwall zwischen den von den Römern eroberten Gebieten und den unbezwungenen Teilen Germaniens) und vieles mehr. Und so kann man beispielsweise bei einem Besuch der Stadt Trier nicht nur die Überbleibsel römischer Monumente bestaunen, sondern auch als römischer Legionär die Stadt vor den Horden einfallender Barbaren verteidigen oder als Gladiator im Amphitheater den Umgang mit Gladius (Schwert), Scutum (Turmschild), Hasta (Speer) und Rete (Wurfnetz) erlernen. In der Nähe von Rheinzabern kann man dagegen den Altrhein mit der Lusoria Rhenana befahren – der Rekonstruktion eines römischen Ruderbootes.

Spanisch

Herkunftssprache Unterricht und Wahlfach Fremdsprache

(Frau M. Alvarez & Frau A. Heinrich)

Buenas tardes. Me llamo María Álvarez soy de Madrid y soy la profesora de Español.

So beginne ich die erste Stunde im Spanisch Unterricht.

Mein Name ist María del Rosario Álvarez López, ich komme aus Madrid, der Hauptstadt Spaniens, und unterrichte seit 2007 in der IGS als Herkunftssprachunterricht (HSU) Spanisch.

Im Schuljahr 2007-2008 begann der HSU Spanisch an der damaligen Hauptschule am Kolb Zentrum. Sie war die Stammschule für den HSU Spanisch für Speyer und Umgebung.

Als die Haupt- und Realschule des Kolb Zentrums mit dem Schuljahr 2010 - 2011 in die IGS überführt wurde, bleibt der HSU Spanisch in der IGS und der Unterricht konnte dank der Zustimmung der Schulleitung weitergeführt werden.

Nach der Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur von 20. September 2015 (9413 B -Tgb.-Nr. 2112/15) sollen Schüler mit Migrationshintergrund, deren Muttersprache oder Herkunftssprache nicht Deutsch ist, gefördert werden. Das Ziel ist, einerseits eine möglichst gute Integration in das Schulwesen und das Erreichen schulischer Abschlüsse zu fördern und andererseits einen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung von Schülerinnen und Schüler unter bi-kulturellen Bedingungen zu leisten. Zugleich sollen alle Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten stärken, mit Menschen verschiedener Sprachen und Kulturen zu leben und zu lernen.

Der Unterricht in der Herkunftssprache unterstützt die schulische und soziale Integration und fördert die sprachliche und kulturelle Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schüler. Er ist Bestandteil der interkulturellen Bildung und Erziehung und umfasst den Erhalt und die Weiterentwicklung der sprachlichen Fähigkeiten und die Inhalte, die sich auf die Kultur, Geschichte und Geografie des Herkunftslandes beziehen. Der Unterricht ist durch einen Rahmenplan definiert, der mündliche und gestalterische Arbeit umfasst und zum Schriftspracherwerb führt. Dieser HSU Unterricht ist in Rheinland-Pfalz ein zusätzliches Angebot bis zum Ende der Sekundarstufe I.

Im HSU Spanisch an der IGS haben wir Schülerinnen und Schüler im Alter von 6 - 16 Jahren, die in 4 Gruppen aufgeteilt sind. Neben dem Alter der Schülerin oder des Schülers sind der Kenntnisstand ein weiteres Kriterium zur Gruppeneinteilung. Da Spanisch nach Englisch und Mandarin die dritthäufigste Muttersprache der Welt und die häufigste auf dem amerikanischen Kontinent ist, haben wir im Moment in unseren Gruppen Schülerinnen und Schüler aus 10 Ländern deren Amtssprache Spanisch ist.

Zum einen werden den Schülerinnen und Schülern die Grammatik, die Orthografie, Vokabeln und Texte vermittelt, aber zudem werden Inhalte aus Geographie, Literatur, Geschichte und kulturelle Traditionen unterrichtet. Im Theaterspiel werden zum Beispiel unterschiedliche Traditionen von Festen in einzelnen Ländern behandelt, Literatur dient zur Darstellung spezifischer kultureller Aktivitäten der Regionen und kulinarische Traditionen werden durch die Rezepte und Kochkünste der Eltern beigebracht.

Die Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klasse werden je nach Leistungsstand auf die Prüfungen der

europäisch anerkannten Sprachzertifikat der telc GmbH in Spanisch vorbereitet.

Spanisch wird von über 400 Millionen Menschen als Muttersprache gesprochen und ist in mehr als 20 Ländern Amtssprache. Sogar in den Vereinigten Staaten wird Spanisch von circa 50 Millionen Menschen gesprochen, obwohl die Sprache in keinem Bundesstaat Amtsstatus hat. Aufgrund der zunehmenden Globalisierung der Wirtschaftsräume sind die Sprachkenntnisse in dieser Fremdsprache und der Einblick in den spanischsprachigen Kulturraum sehr bedeutend für die beruflichen Chancen.

Daher bot die Schulleitung im Schuljahr 2014 / 2015 an der IGS ab der 9. Klasse das Wahlfach „Spanisch“ an, welches von Frau M. Alvarez unterrichtet wurde. Das Unterrichtsfach Spanisch ermöglicht neben der vertieften Kenntnis der Kultur, die viele im Urlaub erleben, den Zugang zu einer Vielfalt sehr unterschiedlicher Gesellschaften, mit deren Geschichte, Kultur und Lebensweisen sie in anderen Fächer kaum konfrontiert werden. Somit verfolgt der Spanischunterricht das Ziel eine interkulturelle Handlungsfähigkeit. Da die spanische Sprache (Kastilisch) zu den romanischen Sprachen gehört, fällt das Erlernen der kastilischen Sprache Schülern und Schülerinnen im Allgemeinen leichter wenn sie schon Französisch oder Latein als zweite Fremdsprache gelernt haben.

Hier an der IGS wird Spanisch als Wahlfach in der 9. und 10. Klasse 1 Mal pro Woche 2 stündig nachmittags von Frau Anne Heinrich unterrichtet. In der Oberstufe werden nur Französisch und Latein als 2. Fremdsprache angeboten, trotzdem ist es empfehlenswert Spanisch in der 9. und 10. Klasse zu wählen, da die Schüler die romanische Grammatik kontinuierlich gelernt haben.

Vielen Dank (Muchas gracias)

Text: Anne Heinrich

Mathematik

mathe.aufgabenfuchs.de/prozent/anschauung.shtml

Kästchen (60 %). Wie viel rote Steine erhält er, wenn er von ihnen einen genauso großen Anteil (60 %) bekommen soll?

Antwort: Er erhält Steine.

Auswertung
Versuche: 0

Aufgabe 2: Trage ein, wie viele Steine oder Teile eines Steines in jedes Kästchen kommen, wenn die angegebene Anzahl aller Steine gedanklich auf alle Kästchen im 100er-Raster gleichmäßig verteilt wird.

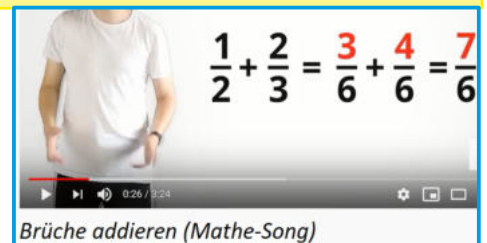
Alle Steine	20	40	60	300	400	550	Grundwert
(Teil-)Steine je Kästchen	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Prozentwert

Auswertung
Versuche: 0

Aufgabe 3: Trage ein, wie viele Steine insgesamt in den 100 Kästchen des 100er-Rasters sind, wenn sich

Erklärvideos (z.B. youtube):

- oft andere Erklärweise als vom Lehrer
- meistens witzig und deshalb eingängig
- gibt es mittlerweile zu fast allen Themen des Matheunterrichts



Quelle: youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=WS4esRS09iA>

Übungsseiten im Internet:

- viele verschiedene Übungsangebote zu allen Themen des Matheunterrichts
- meistens mit direkter Überprüfung der eigenen Lösung
- oft verbunden mit Erklärungen

Quelle: Aufgabenfuchs:

<https://mathe.aufgabenfuchs.de/prozent/anschauung.shtml>

Mathematikunterricht „digital“

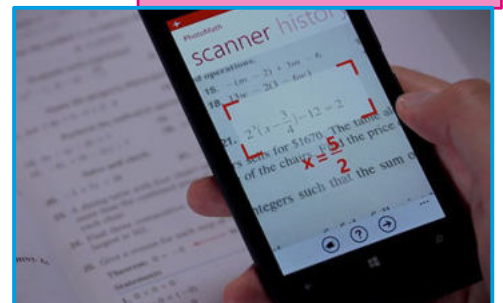
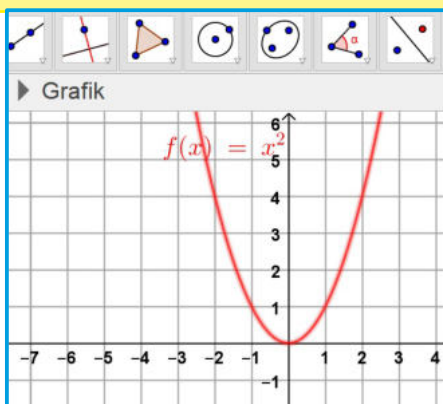
Neben den klassischen Unterrichtsmedien Schulbuch, Arbeitsheft und Arbeitsblättern wird der Mathematikunterricht heute durch „digitale Medien“ unterstützt und aufgewertet. Diese können unterschiedlichste Funktionen übernehmen...

Mathe-Apps

- nahezu jeder Schüler kann sie überall auf dem eigenen Smartphone nutzen
- z.B. Formelsammlungen, zur Lösung von Aufgaben, zum graphischen Veranschaulichen von Inhalten

Geometrie-Software (z.B. GeoGebra):

- zur Veranschaulichung von Zusammenhängen
- zur Erarbeitung von Inhalten
- im Unterricht und zu Hause
- einsetzbar in allen Jahrgangsstufen und bei vielen Themen des Matheunterrichts



Quelle: silverholywrit.weebly.com/blog/photo-math-scanner-history-na-android

Mathematik-Wettbewerbe:

- vermitteln Spaß an der Mathematik
- Inhalte aus dem Unterricht und auch darüber hinaus
- zur Förderung starker Schüler, aber auch zur Begeisterung aller Schüler für die Mathematik



Chemie

2', 4', 5', 7'-Tetrabrom-3', 6'-dihydroxyspiro[2-benzofuran-3,9'-xanthen]-1-on-Dinatriumsalz – oder der Lieblingsfarbstoff der Lehrer/innen

Jedes Schuljahr werden unzählige rote Fineliner, Kugelschreiber, Tintenroller und Folienstifte an der IGS leergeschrieben. Für die Fachschaft Chemie ein Grund mehr sich den Tintenfarben und dem bedeutenden roten Farbstoff Eosin (2', 4', 5', 7'-Tetrabrom-3', 6'-dihydroxyspiro[2-benzofuran-3,9'-xanthen]-1-on-Dinatriumsalz) zu widmen.

Schwarze und rote Tinten wurden im Alten Ägypten bereits 3000 v.Chr. verwendet. Diese wurden aus Ruß oder eisenoxidhaltigen Erden, Wasser und einem Bindemittel hergestellt.

Im 3. Jhd. v.Chr. wurden Eisengallus-Tinten hergestellt. Diese ist besonders beständig und wird noch heute als dokumentenechte Tinte verwendet. Tinte war damals ein wichtiges Produkt und wurde mit der Ausarbeitung von Vorschriften zu ihrer Herstellung begonnen. Besonders Mönche, zu deren Hauptbeschäftigung auch schriftliche Arbeiten zählten, trugen dazu bei. Sie nutzten farbige Tinten, besonders rote, für Überschriften und Anfangsbuchstaben.

Mit der Entwicklung der modernen Chemie im 19. Jahrhundert wurden viele weitere Farbstoffe entdeckt. Die Farbe einer Tinte hängt dabei von der Art des verwendeten Farbstoffs ab. Zum Schreiben werden häufig blaue Triarylmethan-Farbstoffe wie Helvetia Blau oder Wasserblau verwendet. Für rote Tinten wird der Farbstoff Eosin verwendet.

Das Wort Eosin wird von dem griechischen Wort Eos (Göttin der Morgenröte) abgeleitet. Es handelt sich um das Tetrabromderivat des Fluoresceins. Das Natriumsalz von Eosin ist rot gefärbt und dient hauptsächlich zur Herstellung roter Tinten. Bis in die 1980er-Jahre wurde Eosin auch als Farbstoff in Lippenstiften verwendet. Jedoch wurde er wegen seiner toxischen Wirkung durch Pigmente ersetzt.

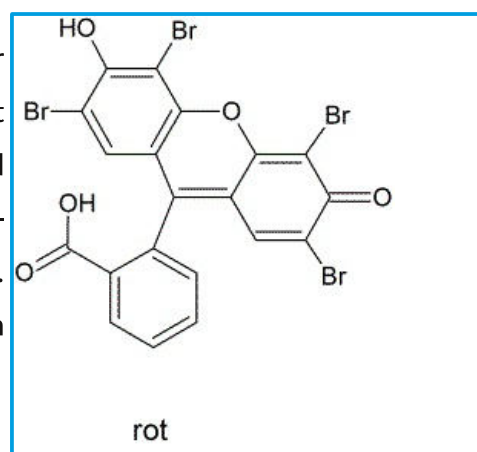


Abb. 1: Eosin

Vorschrift zur Darstellung von Eosin im Labor:

16,5 g fein gepulvertes Fluorescein in einem 250 ml Kolben in 80 ml Ethanol suspendieren und aus einem Tropftrichter innerhalb von 20 min 12 ml (36 g) Brom zutropfen. Den Ansatz danach 2 h lang stehen lassen, dann das ausgefallene Eosin abfiltrieren, mit Ethanol waschen und bei 100 °C trocknen. Ausbeute 25 g.

Text: Larissa Müller

Quelle: A. I. Vogel: A Text-Book of Practical Organic Chemistry; 3. Auflage, 1961; Verlag Longmans, London

Physik

Interferenz Mechanik
 Relativität Schirm
 Geschwindigkeit Proton
 Bild Induktion Meter
 Abstrich Thermometer Pol
 Feld Induktivität Teilchen
 Reihe Sender **Gesetz**
 destruktiv Feder Kern

Quanten Boltzmann
 Stromkreis Erhaltung
 Kraftwerk Strahlung
 Gas Transformator
 Hertz Wirkungsgrad Licht
 Hebel Empfänger
Druck Quelle km/h
 Universum Stecker

Gravitation **Isotop**
 Sekunde Sonne
 Dehnung **Spiegel**
 Volt **Schwingung** $E=mc$
 Isolator Messung Spule m/s
 Bewegung Radius Frequenz **Lautstärke**
 Elektron Neutrino **Welle**
 Temperatur **Beschleunigung**
 freier Linse Kettenreaktion
 Potentielle Kraft Wechselstrom
 Unschärfe

Brechung Ohm $U=R \cdot I$ Lenz
 Pendel Heisenberg
 Reflexion Intensität Atom
 Masse Kernspaltung Ampere
 Resonanz Quarks Lichtleiter Optik
 Kapazität Impuls
 Einstein Neutron Coulomb
 Wärme Schall
 Formel Parallel

Biologie



Informatik

Medienkunde – Informatische Bildung – Kommunikation und Medien – Informatik: mit diesen Fächern wird digitale Bildung an unserer Schule großgeschrieben.

Bereits in der Klassenstufe 5 werden alle Schülerinnen und Schüler mit Grundlagen der Computer- und Medienbildung vertraut gemacht. Dazu gibt es in diesem Jahrgang an der IGS verpflichtend das Fach Medienkunde. Die dort erworbenen Grundlagen können in den folgenden Jahrgängen fächerübergreifend angewendet und erweitert werden.



Die neuen Computerräume werden eröffnet.

Lernende, die sich tiefgründiger mit informatischer Bildung auseinandersetzen wollen oder berufliche Ziele in diesem Bereich anstreben, besuchen ab Klassenstufe 6 bis in Klasse 10 das Wahlpflichtfach Informatische Bildung. Im zurückliegenden Schuljahr wurden die Inhalte für dieses Fach landesweit aktualisiert und angepasst. Damit ging die Umbenennung in das neue Wahlpflichtfach „Kommunikation und Medien“ einher.

Schülerinnen und Schüler, die sich auch in der gymnasialen Oberstufe für Informatik begeistern, besuchen die angebotenen Grundkurse Informatik.



PC-Arbeitsplätze sind ausreichend vorhanden.

Unsere Fachkollegen engagieren sich in den einzelnen Jahrgangsstufen, indem sie sich selbst weiterbilden und das neue Wissen direkt an die Kinder weitergeben. Die Erfolge bleiben nicht aus. Bei den jährlich stattfindenden Landes- und Bundeswettbewerben im Tastschreiben belegen Schülerinnen und Schüler unserer Schule fast schon selbstverständlich vordere Plätze. In den Klassen 9 und 10 nehmen sie an Prüfungsmodulen zum Europäischen Computerführerschein (ECDL/ICDL). Auch im Corona-

Abschlussjahr 2020 haben zahlreiche Teilnehmer aus Wahlpflichtfach und Wahlfach IB erfolgreich alle 4 Module zum „ECDL Profil“ bestanden. Die IGS wurde wieder als Testzentrum der Dienstleistungsgesellschaft für Informatik (DLGI) zertifiziert.

Wir sind sehr froh, dass in der Schule ausreichend PC-Arbeitsplätze in modernen Computerräumen zur Verfügung stehen. Der Ausbau der WLAN-Anbindung mit hoher Bandbreite ist derzeit in vollem Gange. Vielen Dank an die Stadt Speyer für das seit letztem Jahr richtig schnelle Netz.

Erdkunde

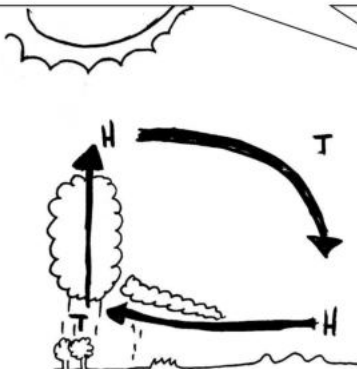


Wo liegt Krakau?
Was ist der längste Fluss
der Welt?
Wie heißt die Hauptstadt
von China?

Kann mir das nicht mein
Handy sagen?

Wozu brauche ich dann
noch Erdkunde?

Zum Beispiel: Die Sonne scheint auf die
Erde und sorgt mit ihren Strahlen dafür,
dass sich der Boden und auch die Luft
erhitzen und so Wind und Wetter
entstehen.



Überall führen wir Kriege, treiben
Handel miteinander und bewirtschaften
das Land und beeinflussen dabei immer
auch unsere Umwelt.

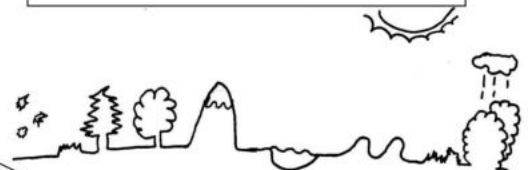


Erdkunde oder auch Geographie,
betrachtet nicht nur einzelne Punkte auf
der Erde, sondern immer die Welt als
Ganzes.



Ebenso beeinflusst die Sonnenstrahlung,
genau wie die Lage eines Ortes auf der
Erde, welches Klima dort herrscht und
damit auch, welche Pflanzen und Tiere
dort leben.

Wir Menschen haben uns perfekt an all
diese unterschiedlichen Geozonen von
den Polen bis zum Äquator angepasst.



Und wie das alles am Ende dann
wirklich miteinander verknüpft
ist und wie unser Handeln diese
Zusammenhänge beeinflusst:

Das lernst du in Erdkunde.

Menschenrechte

Wo liegt der Unterschied zwischen einem Theater und dem Parlament?
Im Theater werden gute Schauspieler schlecht bezahlt.

Demokratie

Zusammenarbeit

Verfassung

Legitimation von Herrschaft
In der Diktatur durch Gewalt.
In der Monarchie durch Erbe.
In der Demokratie durch Wahlen.

Sozialkunde

"Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt."
Grundgesetz, Art. 1, Abs.1

Gemeinwohl

Politik

Gesellschaft

Der erkrankte Parlamentarier bekommt eine Genesungskarte: *"Wir wünschen mit 499 zu 210 Stimmen gute Besserung! Die Kollegen."*

Verantwortung

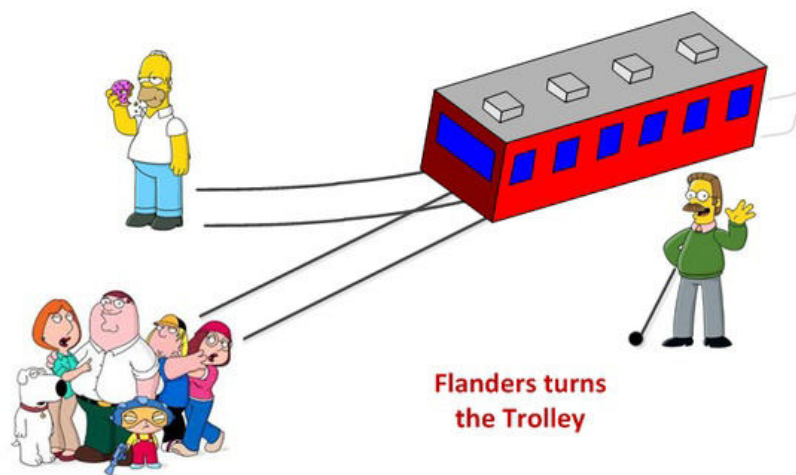
Ethik

Das Trolley-Problem: Ein moralisches Gedankenexperiment

Eine außer Kontrolle geratene Straßenbahn (engl.: Trolley) droht, fünf Gleisarbeiter zu überrollen und diese somit zu töten. Durch das Umstellen einer Weiche könnte die Straßenbahn auf ein anderes Gleis umgeleitet werden, auf dem sich jedoch auch eine Person befindet, die dann von der Straßenbahn überfahren und getötet werden würde.

Darf die Weiche umgestellt werden und damit ein Mensch geopfert werden, um die fünf anderen zu retten?

Szenario I



Was ist eigentlich der Unterschied zwischen Philosophie und Theologie?

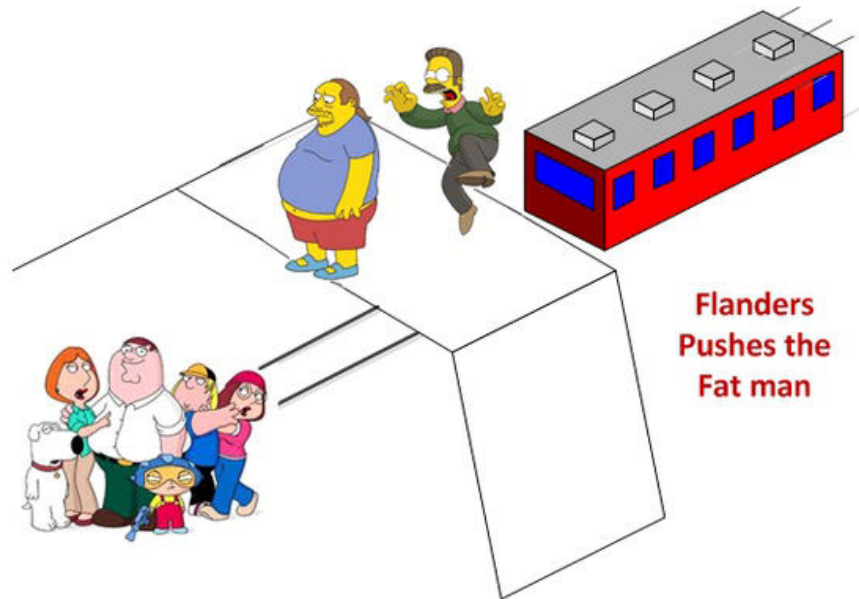
Philosophie ist, wenn jemand in einem dunklen Raum mit verbundenen Augen eine schwarze Katze sucht, die gar nicht da ist.

Theologie ist, wenn jemand in einem dunklen Raum mit verbundenen Augen eine schwarze Katze sucht, die gar nicht da ist, und ruft: "Hurra, ich hab' sie!"

↓ In einer anderen Situation stehen wieder fünf Menschenleben auf dem Spiel, die mit dem Tod eines anderen Menschen gerettet werden könnten. Doch diesmal muss keine Weiche umgestellt werden und es gibt nur ein einziges Gleis. Die fünf auf dem Gleis befindlichen Menschen könnten gerettet werden, indem ein sehr dicker Mann von einer Brücke oberhalb des Gleises auf die Schienen gestoßen und so die Straßenbahn mit seinem Körper blockieren würde. Der dicke Mann käme dabei zu Tode.

Darf der dicke Mann von der Brücke gestoßen und damit getötet werden, um die fünf anderen Menschen zu retten?

Szenario I



Das sogenannte „Trolley-Problem“ ist eines von zahlreichen moralischen Dilemmata, mit denen sich die Ethik beschäftigt. Die einzig „richtige“ Lösung kann die Ethik zwar nicht bieten, sie kann aber beim Entscheiden helfen. Wer unterschiedliche moralische Werte und Maßstäbe kennt, kann sich an diesen orientieren und womöglich leichter zu einer Entscheidung gelangen, die mit dem eigenen Gewissen vereinbar ist.

Wie kontrovers verschiedene ethische Positionen sind, zeigen schon die „Lösungen“ des Trolley-Problems aus deontologischer und utilitaristischer Sicht. Der Deontologe würde den Tod eines Menschen nicht in Kauf nehmen, um andere Menschen zu retten, während der Utilitarist dazu bereit ist, einen Menschen zu opfern, um mehrere andere zu retten.

Die zugrunde liegenden ethischen Maßstäbe werden dabei ganz deutlich: Für Deontologen stehen bestimmte moralische Prinzipien im Vordergrund; im vorliegenden Beispiel das Prinzip, niemanden zu töten.

Der Utilitarist dagegen orientiert sich an der Summe des entstehenden Leids und wählt die Option, bei der weniger Menschen zu Schaden kommen.

Das für Deontologen an erster Stelle stehende Tötungsverbot tritt also für den Utilitaristen zugunsten der Vermeidung des „größeren Übels“ in den Hintergrund.

Welcher Position man eher zugeneigt ist, hängt unter anderem von der eigenen erfahrenen Werteerziehung und der persönlichen Überzeugung ab. Und genau dazu soll die Ethik beitragen:

Die Entwicklung von und das Bewusstsein über moralische(n) Werte(n) und ethische(n) Verhaltensweisen.

Text: Sascha Konrad

Bilder: <https://tomkow.typepad.com/tomkowcom/2011/04/trolleyproblems.html>

Katholische Religion

Lieblingszitate und Gebete des Fachbereichs

Franz von Assisi

Herr,

Mache mich zum Werkzeug

Deines Friedens:

Wo Hass ist, lass mich Liebe säen;

Wo Schuld Vergebung;

wo Verzweiflung Hoffnung

wo Zweifel Glaube;

wo Traurigkeit Freude;

wo Dunkelheit Licht!

Oh Herr –

Lass mich nicht so sehr danach

Trachten,

getröstet zu werden

als zu trösten;

verstanden zu werden

als zu verstehen;

geliebt zu werden

als zu lieben.

Denn:

Indem wir geben, empfangen wir;

Indem wir verzeihen, wird

verziehen.

Indem wir sterben,

werden wir geboren zum Ewigen

Leben.

Amen

(Frau Kirsch-Eiden)

Joh 16, 24

Bisher habt ihr um nichts gebeten in
meinem Namen.

Bittet, so werdet ihr nehmen,
dass eure Freude vollkommen sei.

(Frau Stark)

Joh 15, 12-17.

12 Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe. 13 Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. 14 Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage. 15 Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe. 16 Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet. 17 Dies trage ich euch auf, dass ihr einander liebt.

(Herr Sommer)

Auseinandersetzung
mit dem Glauben

Kennenlernen
anderer Religionen

Krisenmanagement

Toleranz/Respekt

Ort des
Weiterdenkens

Das Miteinander
stärken

Nachdenken über
den Sinn des Lebens

Was bedeutet
Evangelische Religion?

Bibelwissen

Schülerantworten

Fragen nach dem
Woher, Wohin,
Wozu?

Verhältnis
Glaube/Wissenschaft

Verständnis für
andere Religionen
und
Weltanschauungen

Wertevermittlung

Äußerungen eigener
Meinung und andere
Meinungen
respektieren

Hilfe zur Entwicklung
eigener
Lebenskonzepte

Idee: Karin Feinauer, Karl Schwarz

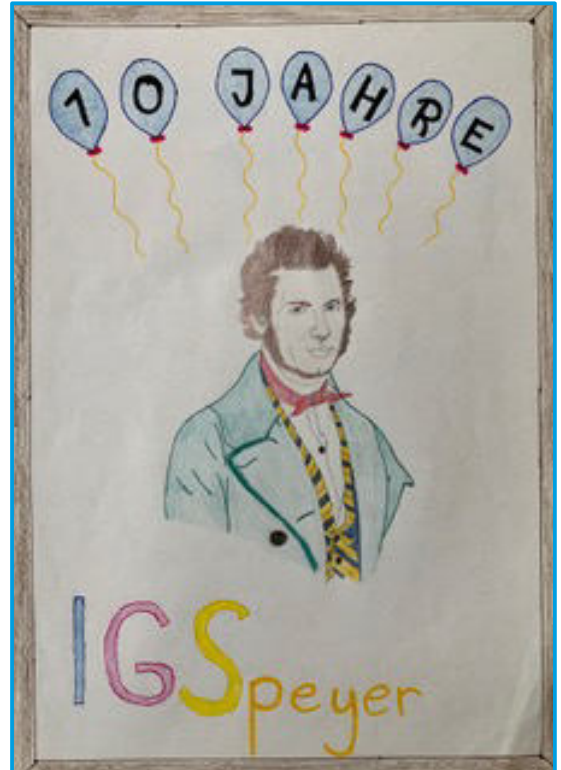
Musik

Eindrücke aus dem Unterricht

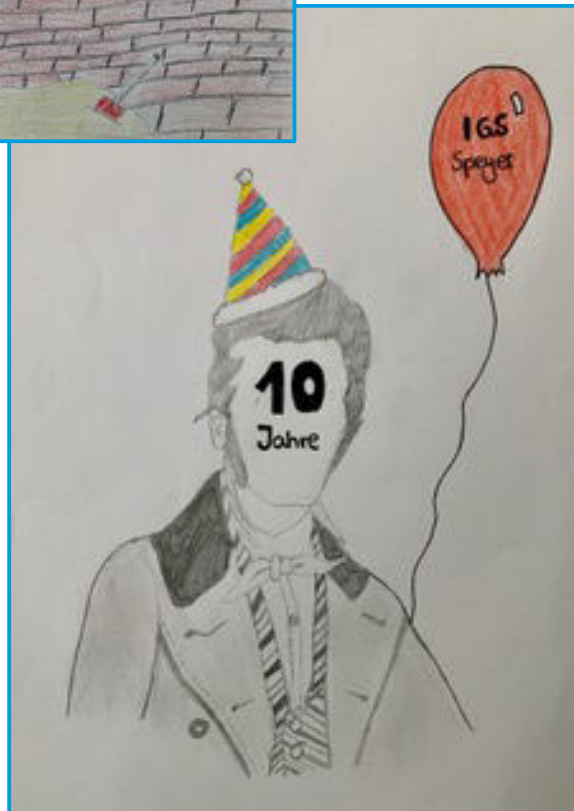
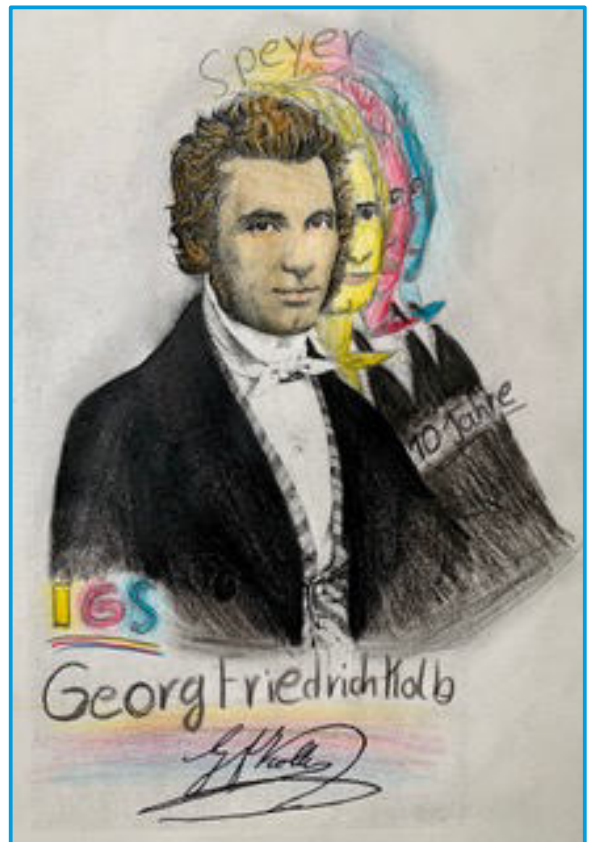


Bilder: Miriam Fleck

Bildende Kunst



Die Gestaltung des Titelbildes wurde als Wettbewerb über alle Klassen im Kunst Unterricht ausgeschrieben. Auf dieser Seite finden sich weitere Schülervorschläge, die in die nähere Auswahl kamen.



Bilder: Christian Feig

Darstellendes Spiel

I – Was soll das sein?

Diese Frage haben wir uns zur Fachwahl zu Beginn der 11. Klasse gestellt. Wir hatten keine Ahnung.

Wir – das ist der DS Grundkurs Jahrgang 13 der IGS Speyer, der im Jubiläumsjahr den Abschluss der Allgemeinen Hochschulreife erlangen wird.

Mittlerweile haben wir eine bessere Vorstellung davon, was Darstellendes Spiel sein soll.

Daher dachten wir, warum dieses Wissen nicht mit dem zukünftigen 11er Jahrgang teilen?

Unser Unterricht setzt sich aus einem theoretischen und einem praktischen Teil zusammen.

Der theoretische Teil lässt sich unter anderem in Theatergeschichte und Kultur sowie die Bearbeitung gewisser literarischer Werke im Rahmen des Unterrichts unterteilen.

Hierunter fallen Themen wie die Entwicklung des Theaters vom antiken bis hin zum modernen Theater, jegliche Arten von Bühnenformen sowie diverse Persönlichkeiten, wie zum Beispiel Aristoteles, Shakespeare oder Bertolt Brecht, die das Theater maßgeblich beeinflusst haben.

Dabei darf der praktische Teil des Darstellenden Spiels nicht vernachlässigt werden, da dieser einen wichtigen Aspekt im künstlerischen Fach darstellt.

Hierzu gehört der praktische Teil, in dem die Schüler im Bereich der jeweiligen Theatertheorie spezifische Stücke spielen und durch diese Übungen unter anderem Fähigkeiten für das weitere Leben erwerben.

Fähigkeiten wie eine klare und deutliche Sprache sowie sicheres Auftreten werden gefördert und geben dem Schüler sowohl einen Eindruck als auch ein Bewusstsein über dessen körperliche Ausdrucks- und Wirkungsmöglichkeiten.

Während dieser Prozesse werden Gemeinschafts- und Gruppengefühle gestärkt und natürlich auch das Berufsbild des Schauspielers versinnbildlichter dargestellt und näher geführt.

Es bleibt zu sagen, dass das Fach Darstellendes Spiel einem nicht nur die Historie des Theaters näher bringt, sondern den Schülern auch wichtige Aspekte über sich selbst beibringt, welche praktisch im alltäglichen Leben angewendet werden können.

Text: Kurs 13, SJ 19/20

Sport

Eindrücke aus dem Unterricht



Bilder: Markus Pichler



Schulleben

AG Mofa - Herr Schlicker

Die AG Mofa wird immer zu Beginn eines Schulhalbjahres angeboten und kann von Schülerinnen und Schülern in dem Halbjahr besucht werden, in dem sie ihr 15. Lebensjahr erreichen. Bei unseren wöchentlichen Treffen werden einerseits alle relevanten Kapitel der Theorieausbildung behandelt und die Prüfungsbögen geübt. Andererseits wird ein grundlegendes technisches Verständnis für die Funktionsweise des Mofas vermittelt. Es stehen 2 benzingetriebene und neuerdings auch ein Elektromofa sowie ein E-Scooter als Fahrschulfahrzeuge zur Verfügung, mit denen die Schüler schrittweise ein Gefühl für den Betrieb eines Zweirades erlangen und auf dem Schulgelände einen Parcours mit steigendem Schwierigkeitsgrad bewältigen. Diese intensive Ausbildung endet mit dem Ablegen der Theorieprüfung beim TÜV für den Erwerb der Mofa-Prüfbescheinigung.

Noch ein paar Infos zur Geschichte: Herr Schmidt bot die AG Mofa erstmals im Jahre 1989 an der damaligen Hauptschule im Kolb-Zentrum an! Diese ist dann in die IGS übergegangen und seit 2016 führt Andreas Schlicker, die AG – unter Berücksichtigung von Elektromobilität – in die 2020er Jahre. Somit dürfte diese AG wohl die "dienstälteste" unserer Schule sein.



Die Bewältigung von Parcours ist fester Bestandteil der AG Mofa.



Seit 2016 leitet Andreas Schlicker die AG Mofa.

AG Englisch Theater - Herr Schlicker

Die AG Englisch Theater steht seit 2014 Schülerinnen und Schülern aller Jahrgänge offen, die Freude an der Umsetzung eines Theaterstückes in englischer Sprache haben. Unter der Leitung von Frau Beck und Herrn Schlicker werden die Stücke gemeinsam mit den Schülern ausgewählt und adaptiert oder wie im Falle von „Cowgirl Sisters“ sogar von den Schülern selbst verfasst und zur Bühnenreife gebracht. Bei unseren wöchentlichen Treffen stehen aber nicht nur Textarbeit und Schauspielkunst im Mittelpunkt, sondern auch die Requisiten werden von uns zusammengetragen oder selbst erstellt. Den derzeitigen Höhepunkt bildet eine von uns adaptierte Version des Klassikers „The Canterville Ghost“, die 2019 an der TrIGS Nights zur Aufführung gebracht wurde.

(Die AG "ruht" derzeit aufgrund terminlicher Probleme...).



Das Stück Cowgirl Sisters wurde am Kulturabend 2017 aufgeführt.

AG Schulgarten - Frau Rosner

In den Schuljahren 2018/19/20 haben die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 bis 11 den eigenen Schulgartenbereich der IGS neu belebt. Zu den bereits zahlreich vorhandenen Obststräuchern, Birnen-, Apfel- und Nussbäumen, wurden Beete mit Obst-, Kräuter- und Gemüsepflanzen angelegt. Die Ernte im Spätsommer 2019 war sehr ertragreich und hat den jungen Gärtnerinnen und Gärtnern große Freude bereitet. Der Anbau verschiedener Gartenblumen und Blütenpflanzen ließ auch den Schulhof in bunter Farbenpracht erscheinen.



Die Schülerinnen und Schüler bereiten den Schulgarten für die neue Gartensaison vor.

In der Schulgarten-AG finden die Schüler/Innen einen Ausgleich zur Lernarbeit. Sie sehen verschiedene Obst- und Gemüsesorten aus nächster Nähe wachsen und können anschließend bei der Ernte stolz auf ihre geleistete Arbeit sein. Durch die Beteiligung am gesamten Prozess lernen die Schülerinnen und Schüler die jeweiligen Produkte wertschätzen und tragen dies weiter. Zusätzlich trägt die Garten-AG dazu bei, den Schülerinnen und Schülern ein Bewusstsein für gesunde und nachhaltige Ernährung zu vermitteln. Das gemeinsame und praktische Arbeiten fördert die Persönlichkeitsentwicklung und macht den Schülerinnen und Schülern auch einfach nur Spaß.

AG Frisbee - Herr Weber

Ultimate Frisbee ist eine Trendsportart aus den USA, bei der man versucht, sich eine Frisbee Scheibe so im Team zuzupassen, damit diese in einer Endzone gefangen werden kann. Das Spiel wird ohne Schiedsrichter nach der New Games Philosophie gespielt. Fairness und Spaß stehen hier im Mittelpunkt; aber auch technisches Können bei den vielen unterschiedlichen Wurfarten sowie körperliche Fitness sind Grundvoraussetzung für das Spiel.

Text und Bild: Johannes Weber



Aktion Weihnachtstrucker

Im Rahmen der Johanniter „Aktion Weihnachtstrucker“ haben unsere Lernenden in diesem Jahr Hilfspakete geschnürt. „Sie enthalten dringend benötigten Grundnahrungsmitteln, Hygieneartikeln und einem kleinen Kinderspielzeug für notleidende und bedürftige Kinder, Familien, alte Menschen und Menschen mit Behinderung in Osteuropa. Zwischen Weihnachten und Silvester werden die Pakete von freiwilligen Fahrern ehrenamtlich nach Albanien, Bosnien, Rumänien, in die Ukraine sowie nach Bulgarien gebracht und dort überwiegend persönlich übergeben.“ (Quelle: <https://www.johanniter-weihnachtstrucker.de>)

Wir hatten die Möglichkeit uns über die Situation in vielen Regionen Südosteuropas zu informieren und sind dankbar, dass es uns so gut geht. Unsere Schülerinnen und Schüler packten 30 Kisten. Diese wurden von unseren „aktiven Johannitern“ Noah Sawallisch und Christian Schrenk zur nächsten Sammelstelle gebracht. Ihnen gilt unser besonderer Dank, ebenso der SV, die die Aktion maßgeblich unterstützt hat.

Wir freuen uns schon auf die Bilder der 30 Kinder und deren Familien, denen wir vielleicht einen Funken Licht zur Weihnachtszeit übermitteln können und hoffen, dass wir als Schulgemeinschaft unser soziales Engagement weiter steigern können.

Im Namen der Schulgemeinschaft

Text: Johannes Müller und Rainer Bungert

Schulen für Demokratie und Partizipation in Europa

Seit dem Schuljahr 2018/19 gehört die IGS Speyer zu den Schulen für Demokratie und Partizipation in Europa. An dem Projekt „Schulen für Demokratie und Partizipation in Europa“, das von den Pädagogischen Landesinstituten Rheinland-Pfalz und Oppeln vor drei Jahren ins Leben gerufen wurde, nahmen insgesamt fünf weitere Schulen aus Rheinland-Pfalz und sechs Schulen aus der Woiwodschaft Oppeln teil. Innerhalb des Projektes, das zunächst ausschließlich von den Lehrkräften der Schulen durchgeführt wurde, bildeten sich Schulpartnerschaften, die sich gemeinsam den Fragen „Was bedeutet Demokratie für uns?“ und „Was können wir als Schule tun, um aktiv demokratisch zu handeln?“ widmeten. Gemeinsam mit unserer neu gewonnenen Partnerschule in Leschnitz, Polen, haben wir unsere Ergebnisse der drei Jahre mit in die Schule genommen und waren nun soweit, die Schüler in dieses Projekt miteinzubinden. Sowohl das Projekt „Demokratie und Partizipation“, das seit dem Schuljahr 2019/20 in Form einer AG an unserer Schule geführt wird, als auch die Jugendbegegnung mit der Partnerschule im März 2020 haben zum Ziel, sozialmoralische Einstellungen, sozial erwünschte Handlungsbereitschaft, interaktive Kooperationen und politische Entdeckungsfreude zu wecken und zu fördern. Während sich die AG-Teilnehmer bei sozialen und politischen Projekten engagieren, wird während der Jugendbegegnung der Fokus auf interkulturelles Lernen und historische Bildung liegen. Sowohl die Lehrkräfte als auch die zahlreichen SchülerInnen, die sich für die Schülerbegegnung im März 2020 in Kreisau angemeldet hatten, bedauern zutiefst, dass diese aufgrund der aktuellen Lage nicht stattfinden konnte. Wir hoffen, die Begegnung im Schuljahr 2020/21 nachholen zu können.



Polnische und deutsche Schülerinnen und Schüler schmücken gemeinsam den Weihnachtsbaum - auf dem linken Bild an der Partnerschule in Leschnitz, auf dem rechten an der IGS Speyer.

Cześć! – Das PolenMobil an der IGS Speyer

Am Mittwoch, 04.12.2019, kam das PolenMobil, das das ganze Jahr über deutsche Schulen besucht, auch an die IGS Speyer. Mit einem Koffer voller polnischer Besonderheiten standen drei Vertreter des Deutschen Polen-Instituts in Darmstadt morgens um 9.00 Uhr vor unserer Tür und freuten sich darauf in zwei Modulen à 90 Minuten das Land, aus dem sie und ihre Familien stammen, zwei Klassen der Jahrgangsstufe 8 vorzustellen. Nachdem alle Vorbereitungen getroffen waren, trudelten auch schon die ersten Schüler ein und staunten nicht schlecht, als sie die überdimensional große Landkarte mit den Nachbarländern Polen und Deutschland auf dem Boden ausgebreitet sahen. Anhand des Ländert Teppichs berichteten die Referenten über ihre bisherigen Lebensstationen, was sowohl die Schüler als auch die Lehrkräfte sehr beeindruckte. In einem anschließenden Gespräch über bisherige Erfahrungen mit unserem Nachbarland, durften die Schüler erfahren wie viele „Bekannte Polen“ wir tagtäglich hören oder sehen. Denn neben den berühmten Fußballspielern Robert Lewandowski, Jakub Błaszczykowski oder Krzysztof Piątek, deren Namen vor allem unseren Jungs geläufig waren, wissen wir nun auch, dass Stars und Sternchen wie Mark Forster oder Scarlett Johansson polnischer Herkunft sind. Das Highlight der 90 Minuten stellte jedoch der kleine Sprachkurs dar. Nachdem die Gruppe einfache Sätze wie „Hallo!“, „Ich heiße ...“, etc. eingeübt hatten, durften einzelne Dialoge vor der Klasse vorgesprochen werden. Das anschließende Quizduell, bei dem die einzelnen Gruppen ihr landeskundliches und kulturelles Wissen unter Beweis stellen durften, meisterten beide Klassen mit Bravour. Zum Abschluss des Moduls konnten die Schüler in einem Spiel noch einmal ihre Sprachfertigkeiten demonstrieren.



Spendenaktion für das Kinderhospiz Sterntaler Dudenhofen

Die Klasse 7d der IGS Georg-Friedrich Kolb Speyer löst Spenden-Stimmung aus.

Im Schuljahr 2017/18 führte die damalige Klasse 5d, zusammen mit den Tutoren Herr Weber und Frau Nachtrab, im Rahmen des Projektunterrichts ein Spenden-Projekt für das Kinderhospiz Sterntaler in Dudenhofen durch. Die Schüler zeigten großes Engagement und erzielten die Spenden durch einen Kuchenverkauf und eine musikalische Präsentation in der Fußgängerzone. Dabei sammelten sie über 1000€, die sie bei einem Besuch im Kinderhospiz am Anfang des Schuljahres 2018/19 übergeben konnten.



Über 1000 € sammelte die damalige Klasse 5d durch ihre musikalische Präsentation in der Speyerer Fußgängerzone.



Die Klasse 6d beim Besuch des Kindershospizes Sterntaler Dudenhofen.



Adventsbasar

Ein besonderer Höhepunkt in der IGS waren auch die Advents-Cafes, die mit Unterstützung des SEB einige Jahre im Foyer der IGS stattfanden.

Immer am letzten Freitag im November verwandelte sich das adventlich geschmückte Foyer der IGS in einen „Weihnachtsmarkt“. Der Einladung am Freitag Nachmittag folgten zahlreiche Schüler, Eltern, Lehrer und Angehörige und sorgten für vorweihnachtliche Stimmung in den Hallen. Tutoren konnten mit ihren Klassen und interessierten Eltern etwas vorbereiten und zum Verkauf im adventlich geschmückten Foyer anbieten. Das Angebot war vielfältig: selbstgebackene Plätzchen und eigens hergestellte Marmelade, selbst gegossene Seife, Filzarbeiten, Weihnachtskarten, Holzengel...uvm. Ein besonderes Highlight war in diesem Zusammenhang die große elektrische Eisenbahn, die ein Lehrer im alten Lehrerzimmer der Hauptschule aufgebaut hatte und der man beim Fahren zuschauen konnte und die englische Teestube einer Lehrerin, in der man z.B. bei einem Chai Latte schon einen Vorgeschmack auf eine behagliche Weihnachtszeit bekam.

Auch die Schüler hatten Darbietungen vorbereitet. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir die Aufführung der Englisch-Theater-AG, die im 1. Jahr des Advents-Cafes Rudolph the Red Nosed Reindeer aufführten. Besonders in Erinnerung geblieben wegen einem kleinen Rentier....Aber nicht nur bei den Advents-Cafes begeisterten die Schüler und Lehrer der AG mit ihren Aufführungen! Abgerundet wurde der Nachmittag durch das Angebot des Fördervereins von Kaffee und Kuchen in der Mensa. Ein Teil des Erlöses wurde von den Schülern an den Kinder-Notarztwagen gespendet.

Es waren gelungene Nachmittage mit einer ganz besonderen Atmosphäre, aber da nichts so beständig ist wie die Veränderung und wer Rastet der Rostet, wurde das Advents-Cafe abgelöst von einem Schulfest, das erstmals im Sommer 2019 stattfand – der TriGS-Night.

Doch gleich, wie die Feste heißen – das gemeinsame Basteln und Vorbereiten, das Planen und Organisieren und der gemeinsam verbrachte Nachmittag haben ein Wir-Gefühl entstehen lassen, das einen zu einem Teil der Schul-Gemeinschaft macht, mittendrin statt nur dabei.

Einmal mehr zeigt sich, dass Schule wir alle sind, Schüler, Lehrer und Eltern.

In diesem Sinne wünsche ich uns noch viele gemeinsame Feste!

Text: Sabine Ungerer

TrIGS Night 2019

Am 23.06.2019 fand zum ersten Mal die TrIGS Night — das etwas andere Schulfest statt. An diesem Abend konnten unsere Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen ihre Talente präsentieren. Das Programm war sehr vielseitig: So konnten sich die zahlreichen Besucher auf der Tribüne der Sporthalle unter anderem eine Zirkusvorstellung, Freestyle Jumping Shows, Trunvorführungen und Tanzeinlagen anschauen. Aber auch im Schulhaus war so einiges geboten: Die Englische Theatergruppe führte das Stück "The Counterville Ghost" auf und es wurden die unterschiedlichsten Ergebnisse aus dem Projekt- und Kunstunterricht präsentiert. Ihr musikalisches Talent stellten die Schülerinnen und Schüler bei Gesangsauftritten und Präsentationen am Klavier und an anderen Instrumenten unter Beweis. Die TrIGS Night endete mit einer Aftershow Party im Schulhof. Für das leibliche Wohl sorgte der Förderverein und der Schulelternbeirat.



Herr Nauert begrüßt die Besucher zur ersten TrIGS Night.

Beeindruckende Salti begeistern die Zuschauer in der Sporthalle.



Die Mitglieder der englischen Theater AG zeigen vollen Einsatz bei der Aufführung 'The Counterville Ghost'.

Impressum

IGS Speyer
Fritz-Oberstraße 3
67346 Speyer
Telefon: 06232/141500
E-mail: sekretariat@igs-speyer.de

Cover: Ellinor Friesen, Jg. 12

Redaktionelle Planung: Carolin Behmel, Lisa Rühm, Sabine Ungerer für den SEB,
Herr Nauert für die Schulleitung

Redaktion: Carolin Behmel, Lisa Rühm, Herr Nauert für die Schulleitung

Texte und Bilder: s. Beiträge

Layout: Carolin Behmel

